

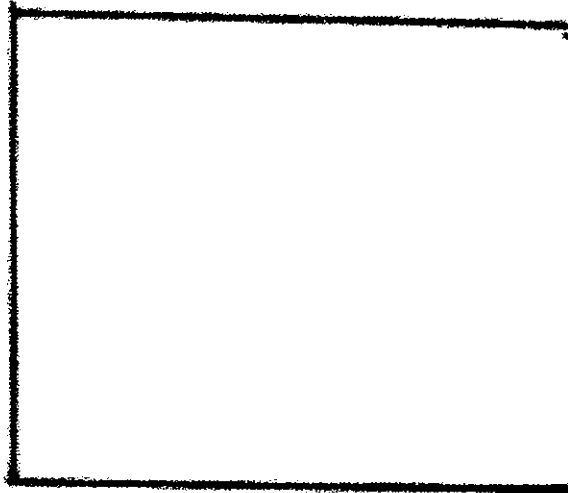
שלום

Friede

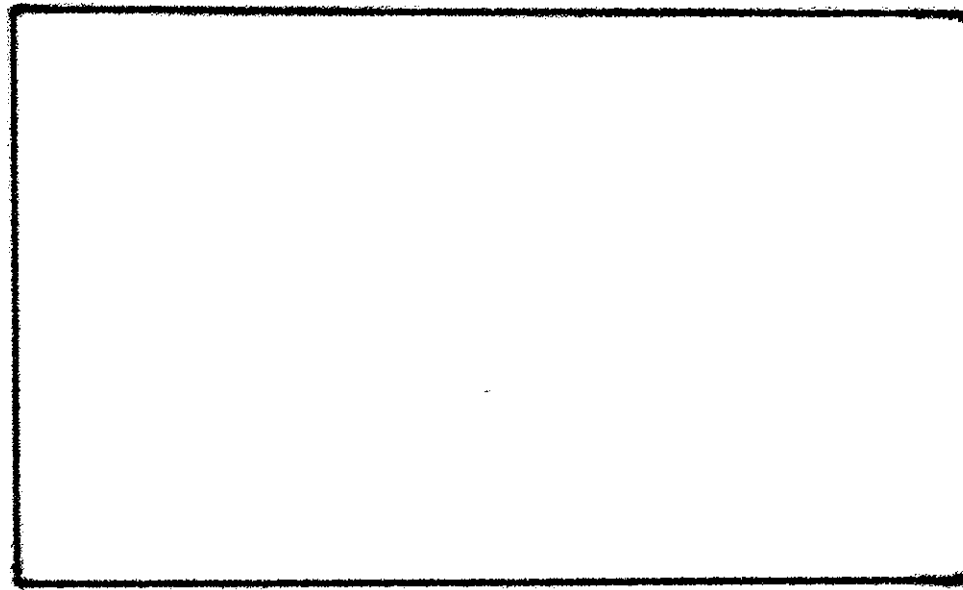
Taube



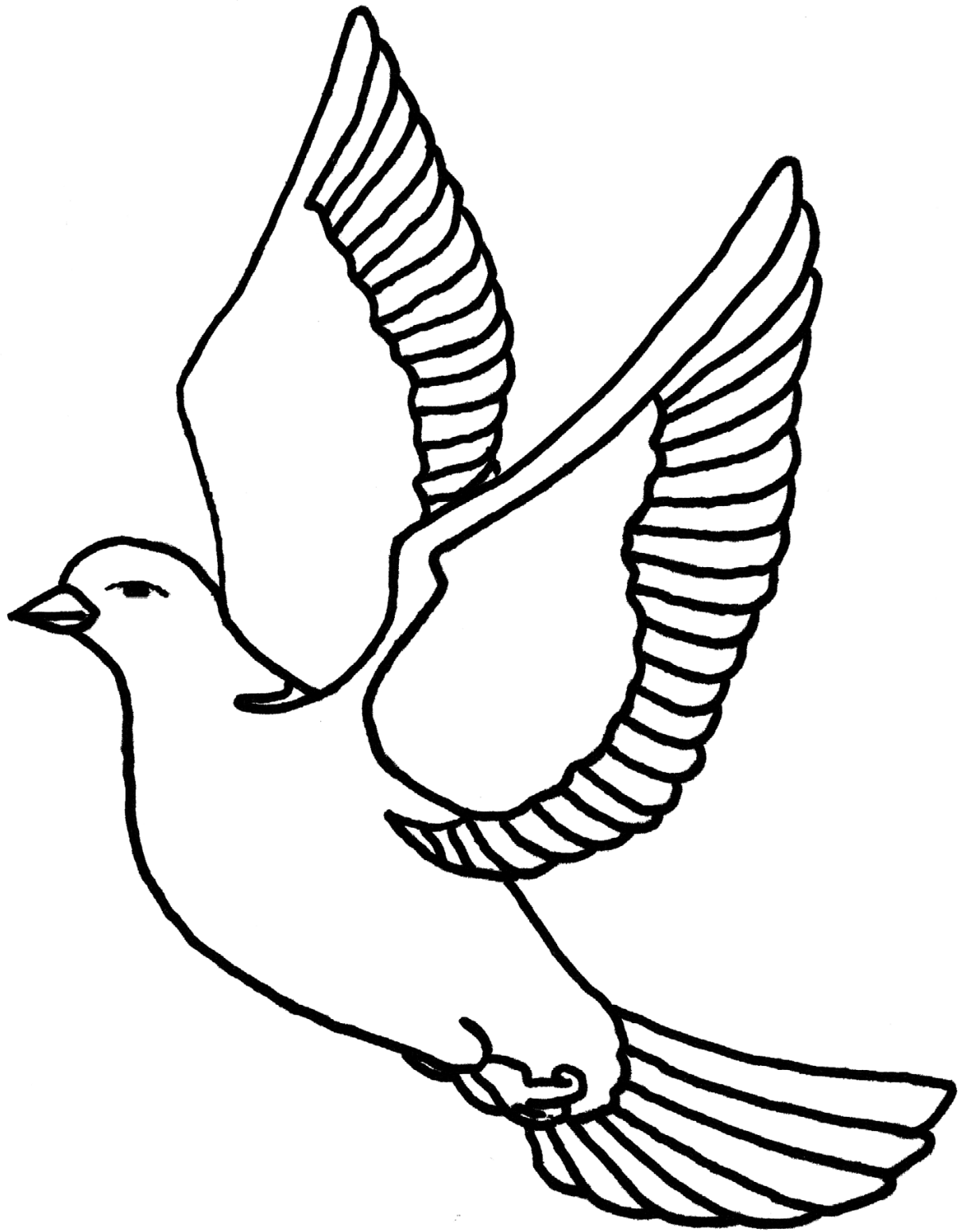
שמעו



SEITE
2x

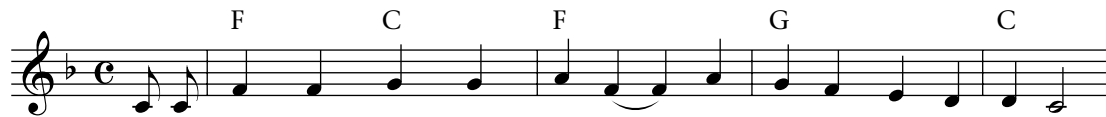


DACH 2x

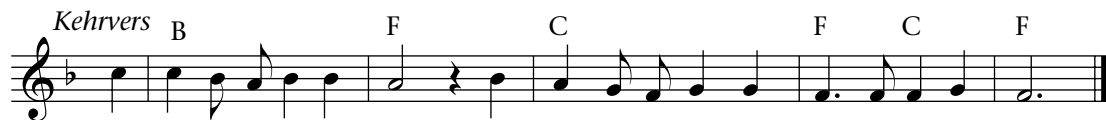


Tuets dir weh

Text + Melodie: Tobias Arni, Märstetten 2014



1. Tuets dir weh, wenn d Chind gseh sch lii-de? Wie loht sich s Leid ver-mii-de?



«Was ihr für die Ar-me tünd, das tünd ihr für mich», seit Je - sus do de - zue.

2. Tuets dir weh, wenn Tier mönd liide?
Wie loht sich s Leid vermeide?

Szenerie das Grosse Gastmahl - GROSSE

Dieses Spiel eignet sich gut als Anspiel zu einem Jugendgottesdienst. Es empfiehlt sich sogar. Anschliessend ein generationenübergreifendes Fest folgen zu lassen. Eingeladen sind wir schliesslich alle.

(Tatjana sitzt mit dem Handy in der Hand draussen auf der Mauer und wählt die erste Nummer. Kevin, Lea und Tom sitzen nirgendwo. Kevins Handy klingelt. Er nimmt ab.)

Tatjana: „Hallo, Tatjana hier.“

Kevin: „Hallo! Alles Gute zum Geburtstag!“

Tatjana (enthusiastisch): „Danke. Ja, du, ich wollte dir wegen heute Abend nochmal Bescheid sagen. Also sieben Uhr steht! Ich hab jetzt sogar einen Grillchef angestellt. Das wird klasse!!! Später hol ich noch die Getränke ab. Also, es ist auf jeden Fall für alles gesorgt. Mensch, ich freu mich schon!“

Kevin (etwas zerknirscht): „Ähm. Ja. Du. Also. Ich kann leider nicht. Heute Abend ist doch YB gegen den FCZ. Sorry. Also, ich muss dann auch mal wieder. Aber es wird bestimmt lustig. Grüss die anderen! Tschüss.“

Tatjana: „Äh ok, aber ... Ich dachte... Na gut.. also, dann viel Spass. Hallo? oh... Aufgelegt...“

Tatjana kratzt sich kurz am Kopf, wundert sich, wählt dann aber erneut. Leas Handy klingelt. Sie nimmt ab.

Lea: „Ja. Hallo!?“

Tatjana: „Hallo! Also, ich wollte dir nochmal Bescheid sagen wegen heute Abend!“

Lea: „Ahhh. Heute Abend! Ähm ...Alles Gute erstmal!“

Tatjana: „Dankeschön! Heute Abend geht's also jetzt um siebene los. Freu mich schon!!“

Lea: „Äh.. Tatjana, das tut mir jetzt wirklich leid. Aber ich kann nicht. Weisst du, ich schreib ja morgen diese Klausur. Chemie! Und ich versteh bis jetzt nur Bahnhof. Sorry, das wird einfach nichts. Ich muss noch lernen.“

Tatjana: „Oh! Schade... kann man wohl nichts machen.“

Lea: „Ja, ich wünschte es wäre anders. Aber du weisst ja, Schule geht vor.“

Tatjana: „Hm... Dann viel Erfolg morgen... Tschüss“

Lea: „Tschau“

Langsam bekommt Tatjana immer schlechtere Laune. Trotzdem greift sie erneut zum Telefon.

Tatjana: „Also, das MUSS ja jetzt mal was werden.“

Sie wählt eine Nummer. Toms Handy klingelt. Er nimmt ab

Tom: „Tom am Apparat.“

Tatjana: „Hey, Tom. Also damit du Bescheid weisst, heute Abend, meine Geburtstagsparty startet um sieben Uhr!“

Tom: „Ach, das war heute?“

Tatjana (etwas aufgebracht): „Ja, heute ist ja auch mein Geburtstag!“

Tom: „Äh... Ich kann nicht. Muss bei meiner Nachbarin Blumen giessen. Echt wichtig – also sorry.“

Tatjana: „Ok. Wenn das wichtiger ist“

Tatjana klappt ihr Handy wütend zu.

Tatjana: „Das kann doch wohl nicht wahr sein! Dann wird man schon mal 18... Und jetzt soll ich ganz allein feiern oder was...“

Sie läuft nervös hin und her und überlegt. Da kommt ihr eine Idee. Sie ruft ihren Bruder Felix, der zu ihr kommt.

Tatjana: „Sag mal, kannst du mir einen Gefallen tun!? Alle meine Freunde haben mir abgesagt. Ich muss mich jetzt fertig machen, das Fleisch vom Metzger abholen und so was. Kannst du vielleicht mal in die Stadt gehen und ein paar von den Assis, die da abhängen, einladen!?“

Felix (etwas überrascht): „Ähm. Ok!? Wenn du das so willst!“

Tatjana: „Ok, also dann mach ich mich mal fertig. Danke. Bis später!“

Felix geht in die Stadt. Er begegnet Samir, Julia, Yussuf und Lilli nach vorn und hängen lässig ab und unterhalten sich im AssiSlang.

Felix (erst etwas unsicher): „Hey, Leute. Sagt mal, habt ihr denn heut Abend noch was vor?“

“

Samir: „Ey, ne. Heute nur chille angesagt, Alta ...“

Felix: „Falls ihr Lust habt. Meine Schwester hat Geburtstag. Es gibt Grilliertes und genug zu trinken. Ihr seid herzlich eingeladen.“

Julia: „Klingt cool, man. Eschtes Fleisch un so?!“

Kevin s: „Ey, isch steh auf Bierund anderes“ (lacht)

Lillie: „Abgefahren.“

Felix: „Also, kommt ihr mit?“

Lillie: „Klar, man!“

Samir: „Schwein. Man, ey, geht nicht, Alter. Aber Suufe auf jeden Fall“

Felix: „Ok, vielleicht haben wir auch noch ein paar Gemüsespiesse zu Hause.“

Samir: „Alles klar.“ (gibt Felix givemefive.)

Alle gehen ab.

Tatjana ist im Garten der Eltern und wartet auf ihren Bruder und ihre Gäste. Felix, Samir, Lillie, Yussuf und Julia kommen herein. Tatjana freut sich.

Tatjana: „Hey, schön, dass ihr gekommen seid. Ich heisse Tatjana und wer seid ihr?“

Samir: „Isch bin der Samir und isch esse keinen Schwein. Aber Bier trink isch.“

Julia: „bin die Julia“

Lillie: „Isch bin Lillie“

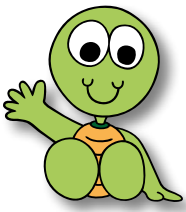
Yussuf : „Und isch der Yussuf.“

Felix: „Es ist Zeit für Party!“

Felix dreht die Musik auf volle Lautstärke und alle beginnen zu tanzen und sind fröhlich.

Ende

Ja und Tatjana freut sich wirklich, dass ihre neuen Gäste gekommen sind. Am Abend fragt Ihr Bruder Felix, weshalb sie die ganzen Assis eingeladen habe. Da sagt Tatjana: iich denke, dass es denen ganz gut tat, dass sie mal bei uns eingeladen waren. Schliesslich gehören die genauso dazu und es hat ja richtig gefägt – oder nicht. Icvh denke, denen hat es genauso Spass gemacht wie uns – und das ist doch das wichtigste.



Das Kiki-Heft (Kinder und Kirche) erscheint 8-mal im Jahr und bietet Ethik für Kinder – mit spannenden Geschichten, Spielen, Rätseln und vielem mehr. Es richtet sich an Kinder von 6 bis 9 Jahren, wird aber auch von älteren gern in die Hand genommen.

Das Kiki-Heft regt die Kinder an, selbst aktiv zu werden und nicht nur zu konsumieren. Deshalb gibt es in jedem Heft auch Bastel-, Rezept- und Mitmach-Ideen.

Bestellen Sie das Heft beim KiK-Verband (Chileweg 1, 8415 Berg am Irchel, Tel. 052 318 18 32, oder direkt über www.kik-verband.ch/kiki) zu Fr. 25.– pro Jahr (ab 10 Ex. nur Fr. 14.–). Wir schicken gerne Probeexemplare!



Kiki 2/15: En Guete mitenand!

Sehen die lustigen Figuren auf unserem Titelbild nicht zum Anbeissen aus? Und es gibt noch mehr davon – das neue Kiki ist voller Ideen rund ums Essen und für eine fröhliche Tischgemeinschaft.

Die Lehrerin in unserer Geschichte möchte auch ein gemeinsames Essen mit ihrer Klasse machen. Doch dabei stösst sie auf ein Problem: Es dauert eine Weile, bis die Kinder merken, dass es erst dann ein richtiges Fest gibt, wenn wir bereit sind zu teilen und von Herzen sagen: «En Guete mitenand!»

Dieses Kiki entstand in enger Zusammenarbeit mit *Brot für alle* und ist auf die ökumenische Kampagne 2015 – «Weniger für uns. Genug für alle.» – abgestimmt. Wir haben das Thema für Kinder vereinfacht umgesetzt.

Das Kiki kann den Kindern gut als Bhaltis mitgegeben werden. Und es eignet sich für den Religionsunterricht, die Sonntagschule, für Kindertruffs und Plauschnachmittage. Auf der nächsten Seite finden Sie einige Ideen dazu.

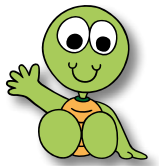
In unserem «grossen Festmahl» gibt es allerlei zu entdecken! Wir wollen zeigen, dass Teilen nicht nur ein Opfer ist, sondern auch ein Gewinn sein kann. «Geteilte Freude ist doppelte Freude», sagt man. Und das gilt besonders, wenn man mit ganz vielen teilt!

In der Bibel steht: «Die ersten Christen teilten ihren Besitz miteinander. Jeder erhielt, was er gerade brauchte. So hatten alle genug.» (nach Apg 4, 32–35)



Das Kiki zur ökumenischen Kampagne 2015
www.sehen-und-handeln.ch





Das Kiki im Einsatz



... mit einer Teilete

Bestimmt können Sie das Thema «Teilen» am nachhaltigsten umsetzen, wenn Sie mit den Kindern zusammen selbst eine Teilete organisieren.

Frau Bühler in unserer Geschichte versucht, den Kindern möglichst viele Freiheiten zu geben. Wenn Sie kleinere Kinder in der Gruppe haben, wird es helfen, wenn die Kinder aus einer «Zutaten-Liste» – z. B. für einen Teilete-Zvieri – wählen können.



... mit einer «blinden Degustation»

Richten Sie einen Teller mit kleinen essbaren Sachen: Fruchtstückchen, Gemüse, Nüsse, Knabberzeug. Wer erkennt mit verbundenen Augen, was er zu essen bekommt?

Die Grösseren können auch versuchen, Sorten zu unterscheiden, z. B. Käse- oder Brotsorten, Süssgetränke, Schokolade. Es ist erstaunlich, wie anders wir schmecken, wenn wir auf die Augen verzichten müssen!

Noch eine Stufe schwieriger ist dieses Spiel mit zugehaltener Nase!



... mit einem Gespräch

Wann fällt uns das Teilen leicht, wann weniger? Wo ist das Teilen sinnvoll? Wo nicht? Und weshalb ist das so?

- Was teilen wir gern? Znüni? Spielsachen? Bücher? CDs? Kleider? Zeit? Geld? Etc.

- Mit wem teilen wir gern? Mit Freunden? Verwandten? Schulkameraden? Erwachsenen? Kleinen Kindern? Reichen Kindern? Armen Kindern? Etc.
- Wie teilen wir gern? Ausleihen? Verschenken? Gemeinsam nutzen? Tauschen? Etc.

(Fragen zum Teilen beschäftigen einen das ganze Leben lang. Erwachsene überlegen sich vielleicht, ob sie beim Carsharing mitmachen möchten oder wie viel Geld sie gemeinnützigen Organisationen spenden wollen – bis hin zu den schwierigen Fragen um eine Organspende.)



... mit einer Verleih-Börse

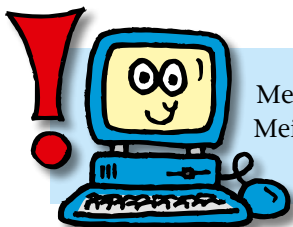
Überlegen Sie mit den Kindern, wer Lust hätte, etwas zu verleihen (zu teilen). Vielleicht hat ein Kind auch einen Wunsch an ein anderes: «Ich würde soooo gern mal dein Einrad ausleihen!» Erstellen Sie eine Liste. Wichtig: Niemand wird gezwungen, etwas anzubieten!

- Was eignet sich zum Verleihen? Was nicht?
- Welche Regeln sind nötig, damit kein böses Blut entsteht? (z. B. sorgfältiger Umgang, Rückgabefrist, Reinigung)



... mit «geteilten Farben»

Eine einfache Vertiefung: Lassen Sie die Kinder je einen Regenbogen malen. Jedes Kind erhält aber nur einen Farbstift. Schnell werden die Kinder beginnen, die Stifte untereinander zu tauschen, denn nur so können alle einen bunten Regenbogen malen!



Mehr mit Kiki: Spiele, Rätsel, Witze, Mitmach-Abenteuer, ein Meinungs-Forum und, und, und! Das gibt es unter www.kiki.ch – alles gewaltfrei, werbefrei und garantiert kindertauglich!

